

Pressemitteilung des Grundschulverbands 26. April 2021

Der Grundschulverband begrüßt die Zusatzmittel des Bundesbildungsministeriums Bildung junger Kinder braucht Bindung

Bildung junger Kinder braucht Bindung. Grundschul Kinder sind deshalb durch das Aussetzen des Präsenzunterrichts in besonderem Maße betroffen. Die Grundschule bietet im Anschluss an vorschulische Bildungseinrichtungen diese so nötigen Bindungsbeziehungen, die sowohl den persönlichen Kontakt zu Lehrkräften als auch den zu anderen Kindern einschließen. Förderprogramme in Grundschulen müssen es vor allem leisten, Schulen unter Berücksichtigung der Sozialstruktur ihres Standorts mit qualitativem Ganztags (mehr Zeit) sowie allseitigen und beziehungsreichen Bildungsangeboten auszustatten.

Zusätzliche finanzielle Unterstützung für Grundschulen

Aus diesem Grund begrüßt der Grundschulverband die Bereitstellung von Mitteln für zusätzliche Förderung. Diese Mittel müssen den Schulen zur Verfügung gestellt werden. Deren Lehrkräfte sind in der Lage, Bildung ihrer Kinder in Bindungsbeziehung zu verwirklichen. Der Grundschulverband fordert deshalb:

- Gelder für Förderung müssen den öffentlichen Bildungseinrichtungen zur Verfügung stehen und nicht kommerziellen Nachhilfeinstitutionen!
- Mittel sind für fachdidaktisch, pädagogisch kindergerechte und curricular anschlussfähige Fördermaßnahmen in den Grundschulen einzusetzen!
- Grundschullehrkräfte müssen sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren und sind deswegen von peripheren Aufgaben zu entlasten!
- Grundschulen mit hohem Bedarf an Unterstützung sind bevorzugt zu fördern!

Grundschule als Schule für alle Kinder

Inklusion ist ein Menschenrecht. Inklusiver Unterricht ist darum so zu gestalten, dass er vom Miteinander verschiedener Kinder mitgetragen wird. Gerade deshalb müssen die Förderanstrengungen und damit die Fördermittel verstärkt Kindern zugutekommen, die unter den Pandemiebedingungen

besonders zu leiden hatten und noch haben. Die sozialindizierte Zuweisung von finanziellen Mitteln darf aber keinesfalls zu einer weiteren Separierung führen. Grundschule muss Schule für alle Kinder sein. Dies impliziert:

- Individuelle Förderung
- Förderung der Klassengemeinschaft
- Förderung des kooperativen Lernens

Bedürfnisse von Kindern in den Mittelpunkt stellen

Bei allen Förderangeboten sind die sozialen und emotionalen Bedürfnisse der Kinder mit zu berücksichtigen. Dazu gehören beispielsweise die Bedürfnisse nach Bewegung, nach Kontinuität, nach Sicherheit, aber auch nach Freiheiten für Erfahrungsräume. Anknüpfungspunkte für gezielte Förderung der Kinder bilden diese Bedürfnisse, zusammen mit Bedürfnissen und Interessen, die während der Pandemie entstanden sind. Diese wiederum sind in Bezug zu setzen mit fachlichen Kompetenzen. Grundschulen, die auf multiprofessionelle Teams zurückgreifen können, gelingt es am besten, die Kinder in diesem Spannungsfeld zu bilden.

Lehrkräfte sind Fachkräfte für die Förderung von Kindern

Jeder Lernprozess setzt an der Lernausgangslage eines Kindes an. Dies gehört für die Planung von Unterricht zur Kernaufgabe von Lehrkräften. Diese sind gefordert zu verstehen, wie Kinder denken und lernen. Sie sind in der Lage, das Lernen eines Kindes in Bezug zu Lehrplanvorgaben zu setzen. Sie begleiten den Lernprozess des Kindes und erkennen und initiieren die „Zone seiner nächsten Entwicklung“. Lernen ist immer zugleich Förderung und Förderung ist immer auch Lernen!

Auch im Wechsel- und Distanzunterricht ist eine Lernbegleitung von Lehrkräften für Kinder möglich. Allerdings fehlen dabei persönliche Kontakte, Nähe und Gespräche. Auch fällt die Beobachtung der Kinder auf ihren individuellen Lernwegen weg. Das führt zu großen Unsicherheiten bei Lehrkräften, die durch unklare, häufig wechselnde Anforderungen sowie Vorgaben von besonderer Distanz zu Kindern verstärkt werden.

Lernstandsdiagnosen bieten eine Grundlage für die Planung weiteren fachlichen Lernens, müssen jedoch immer auch die Wahrnehmung und Wertschätzung der Lernwege des Kindes mit einbeziehen. Im Sinne einer hilfreichen pädagogischen Diagnostik sind solche Lernstandsdiagnosen so zu ergänzen, dass daraus hervorgeht, wie Erfahrungsräume für weitere Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern geplant und eröffnet werden können. Solche Verfahren müssen dringend zur Verfügung gestellt werden. Für die Umsetzung der Ergebnisse sind Ressourcen für weitere Interventionen unabdingbar.

Digitale Bildung an den Grundschulen weiter stärken

Digitale Technologien haben während der Pandemie ihr Potenzial auch für den Grundschulunterricht gezeigt. Solche werden von Lehrkräften sowohl in Lern- und Übungsprozessen als auch in der Begleitung von Kindern bei kreativen Projekten und beim Schaffen von Kommunikationsmöglichkeiten genutzt. Kinder benötigen angesichts der gestiegenen Mediennutzung noch dringlicher digitale Kompetenzen. Hierzu unerlässlich sind

- Unterstützung in der Basisausstattung
- eine grundschulgerechte Bildungsplattform
- technischer Support für Kinder, Lehrkräfte und Eltern
- Bereitstellung zusätzlicher Mittel für Medien, Lehr-Lernmittel und Personal

- pädagogische Hilfsangebote wie medienpädagogische Beratung durch zusätzliche Psychologinnen und Psychologen, Schulsozialarbeit, Beratungsdienste...

Der Grundschulverband plädiert nachdrücklich dafür, die avisierten Mittel den Grundschulen zur Gestaltung der Förderung der Kinder und zur Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit zur Verfügung zu stellen. Das schließt auch ein, dass die Schulen durch zusätzliche Mittel passende externe Fachleute einbinden können.

Weitere Informationen und Rückfragen:

Edgar Bohn, Vorsitzender
Edgar.bohn@grundschulverband.de
Mobil: 0151 67 20 28 35

Ursula Carle, stellvertretende Vorsitzende
ursula.carle@vs-grundschulverband.de

Internet: www.grundschulverband.de
Facebook: www.facebook.com/Grundschulverband
Twitter: GSV_eV
Youtube: Grundschulverband e.V.

Der Grundschulverband setzt sich für die Weiterentwicklung der Grundschule ein. Er will bundesweit und in den einzelnen Bundesländern **bildungspolitisch** die Stellung der Grundschule als grundlegende Bildungseinrichtung verbessern und die notwendigen Investitionen für ihren Ausbau zur zeitgemäßen und kindgerechten Schule von den politisch Verantwortlichen einfordern, **pädagogisch** die Reform der Schulpraxis und der Lehrerbildung entsprechend den Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxis unterstützen und **wissenschaftlich** neue Erkenntnisse über die Bildungsmöglichkeiten und Bildungsansprüche von Kindern fördern und verbreiten. Der Grundschulverband wurde als Arbeitskreis Grundschule 1969 in Frankfurt/Main gegründet und ist eine gemeinnützige und überparteiliche bundesweite Basisinitiative. Seine Mitglieder sind Grundschulen, Lehrerinnen und Lehrer, Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie weitere an der Grundschule interessierte Personen und Institutionen.

V.i.S.d.P. Heike Schumann